

Der von dem Ersten Beigeordneten Sterzenbach vorgetragene Sachstand zum Hermann-Weber Bad sowie zur Siegparkhalle ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Er wies ergänzend darauf hin, welche Strategie die Verwaltung im Zusammenhang mit einer denkbaren Öffnung betreibe: Bezüglich der Dichtlippe am Hubboden sei der Ablauf geregelt. Ziel sei es - natürlich abhängig vom Auftragnehmer und der TÜV-Abnahme - bis Ende Juni auszuführen. Die rechtliche Bewältigung dessen erfolge danach. Zur Sicherung der Rutschfestigkeit werde die Verwaltung wohl die Behandlung mit „Supergrip“ wählen, welche möglichst bis Ende Juni abgeschlossen sein soll. Die Entscheidung, ob man eine Neuverlegung oder eine zweite Nachbehandlung mit „Supergrip“ mache, einschließlich der rechtlichen Verteilung der Kosten, kläre man unabhängig davon mit dem Anwaltsbüro und dem nachbesserungspflichtigen Auftragnehmer. Das solle die Betriebsöffnung nicht hindern. Wenn sich eine Neuverlegung in der Abwägung als notwendig herausstelle, dann werde man diese so takten, dass sie zu einem betriebsunschädlichen Zeitpunkt, also beispielsweise zur üblichen Schließung zum Jahreswechsel vorgenommen wird. Bezüglich der Fliesenabriebfestigkeit im Eingangsbereich sei derzeit noch unbekannt, ob der Auftragnehmer die Arbeiten bis zur Frist am 15.06. erledigt oder nicht. Wenn das nicht funktionieren sollte, würden auch diese Arbeit in einem betriebsunschädlichen Zeitraum durchgeführt. Wenn alles so laufe wie geplant, dann erscheine es nicht unwahrscheinlich, dass am Ende der Sommerferien unter Umständen ein vollständiger Schulbetrieb möglich sei. Für den Vereinsbetrieb sei eine Nutzung grundsätzlich ab Juli möglich, allerdings im Umfang abhängig von dem zur Verfügung stehenden Personal. Eine Eröffnung für die Öffentlichkeit wäre unter den genannten Voraussetzungen für Mitte Juli 2022 denkbar - zumindest Außenbecken, Plantschbecken und Rutsche, wahrscheinlich aber auch Sportbecken und Erlebnisbecken.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass man für den Fall, dass es mit der Dichtlippe nicht funktionieren sollte, noch eine Rückfallebene habe. In dem Fall würde der Hubboden auf 90cm eingefroren und der Spalt mit einer Kunststoffleiste verschlossen.

Erster Beigeordneter Sterzenbach hält mit Bezug auf den Sachstand zur Siegparkhalle fest, dass man - wenn das Revisionsklappenthema erfolgreich gelaufen sei und wenn sich aus den Lösungsvorschlägen des Brandsachverständigen keine weitreichend strukturellen Änderungen zum Blitzschutz ergeben - mit einer Eröffnung der Halle mit Ablauf der Herbstferien rechnen könne. Für die Problematik der Revisionsklappen gebe es ebenfalls eine Rückfallebene. In dem Fall würde die Decke dann vorerst provisorisch geschlossen.